

Steckbrief zum Vorhaben der TH Wildau

Die Technische Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau ist die größte Fachhochschule im Land Brandenburg und befindet sich unmittelbar benachbart der Bundeshauptstadt Berlin. An der Hochschule lernen ca. 4.000 Studierende, davon rund 18 % aus dem Ausland. Rund 100 Professorinnen und Professoren sowie 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gestalten die Forschung und Lehre in 31 Bachelor- und Masterstudiengängen.

Das Forschungsfeld Verkehr, Mobilität und Logistik gehört zu den strategischen Entwicklungsfeldern der TH Wildau. Es wird bereits heute durch etwa 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in verschiedenen verkehrsauffinen Studiengängen kompetent vertreten und soll weiter ausgebaut werden.

Mit der beantragten Stiftungsprofessur sieht die TH Wildau eine sehr gute Gelegenheit, ihr wissenschaftliches Profil strukturell und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Professur „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“

Als Teil des Umweltverbunds hat der Radverkehr gemeinsam mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dem Fußgängerverkehr mehr denn je das Potenzial, einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrswende zu leisten. Die TH Wildau möchte mit dieser Professur aktiv zur Umsetzung des NRVP beitragen und dieses Potenzial insbesondere in der intermodalen Verknüpfung des Radverkehrs mit weiteren Verkehrsträgern heben. Die Stiftungsprofessur ist generalistisch mit einem technisch/konzeptionellen Schwerpunkt angelegt. Die Professorin/der Professor für „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“ vertritt das Fachgebiet mit verkehrsplanerischen, technischen, informations-technischen und ausgeprägten kommunikativen Kompetenzen aus der Sicht der gestaltenden Instanzen (i. d. R. Behörden), der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer sowie der konkurrierenden Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. In Lehre und Forschung sollen intermodale Lösungen entwickelt werden, die den Radverkehr im Kontext aller Verkehrsträger attraktiver machen und so zu einem steigenden Modal-Split-Anteil für den Umweltverbund führen. Die Professur ist mit einer W3-Professorin / einem Professor mit 12 Semesterwochenstunden Lehrverpflichtung, einer akademischen Mitarbeiterin / einem akademischen Mitarbeiter, einer Laboringenieurin / einem Laboringenieur und einer Promotionsstelle ausgestattet.

Der Studiengang „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“

Der Master-Studiengang „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“ soll als konsekutiver, dreisemestriger Studiengang mit einer Wertigkeit von 90 ECTS-Punkten mit anfänglich 20 Studienplätzen im Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften zum Sommersemester 2021 realisiert werden. Er ist konsekutiv zu ingenieurtechnischen Bachelorstudiengängen mit Verkehrsbezug, wie z. B. Verkehrssystemtechnik, Infrastruktursysteme oder Personenverkehrsmanagement.

Übergabe des Förderbescheids am 06.02.2020

Ausgangspunkt für die Profilierung des Studiengangs ist das Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen. Diese sollen in der Lage sein, selbständig komplexe Radverkehrskonzepte, -strategien und -planungen im intermodalen Kontext zu erarbeiten und umzusetzen. Der Studiengang wird einen ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt (M. Eng.) aufweisen und ökonomische und rechtliche Aspekte beinhalten. Kommunikation mit und Partizipation von Stakeholdern und Genehmigungsinstanzen werden bei der Kompetenzvermittlung stark berücksichtigt.

Geplante Kooperationen und „on Top“-Aktivitäten

Die TH Wildau ist aktiver Partner in zahlreichen Netzwerken, Clustern und Gemeinschaftsvorhaben. Sie kooperiert im Verkehrswesen mit wesentlichen Gestaltern und Betreibern in der Region sowie auf Bundesebene und international. Durch die beantragte Stiftungsprofessur ergeben sich Ausbaupotenziale für Kooperationen. Dazu gibt es konkrete Vorgespräche mit Hochschulen aus der Region, den DLR-Verkehrsinstituten in Berlin-Adlershof, Interessensverbänden wie dem VCD, dem ADFC, der Stadt Wildau und dem Landkreis Dahme-Spreewald. Geplant sind u. A. Ringvorlesungen und Seminare auch in den regionalen Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg. Die Professur richtet jährlich ein überregional ausstrahlendes, wissenschaftliches Symposium zu aktuellen Fragen des Radverkehrs insbesondere im Hinblick auf die intermodale Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern aus. Explizit werden dabei die Absolventinnen und Absolventen und auch die aktuellen Studierenden einbezogen. Es ist ferner geplant, einen Arbeitskreis der neu eingerichteten Professuren zum Radverkehr anzuregen, in dem ein intensiver, mindestens halbjährlicher, fachlich-wissenschaftlicher Austausch zwischen den Professorinnen und Professoren stattfindet. Dieser Arbeitskreis soll perspektivisch mit einem Doktorandenseminar verknüpft werden.